Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 38 (1948)

Heft: 9

Artikel: Chalanda-Mars: ein alter Engadiner Brauch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-634014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

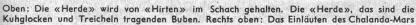
Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chalanda-Mars

Ein alter Engadiner Brauch





hulanda Mars ist ein Kindersest, bei dem sich aber die alten Leute auch mit den Jungen freuen. Das Fest sindet alljährlich am 1. März im Engadin statt, und steht im Zeichen des kommenden Frühlings. Bereits zu früher Morgenstunde ertönt Kuhglockensärm und hundersstimmiger Kinderus durchdringt das Dorf. Die Knaben ziehen in sanger Keihe mit Glocken und unter Peitschenknall von Haus zu Haus und überall singen sie romanische Lieder.

Erster März, erster April,
laßt die Kühe aus dem Stalle,
die Kühe gehen selber mit den Kälbern,
die Schafe mit den Lämmern,
die zieglein mit den Zicklein,
und die Hühner legen Eier.
Der Schnee versauft

und das Gras wächst wenn ihr uns etwas gebt, so segne euch Gott und wenn ihr uns nichts gebt, so rupse euch der Wolf.

jo rupfe euch der Wolf.
Nach dem Gefang erfolgt vielstimmiges Herbengeläute, das den Frühling verkündet. Die Kinder erhalten Naturalien. Um Rachmittag oder Übend bereinigt sich die Ustige Kinderichar zu einem bescheidenen Fest. Nach den Weifen einer ländlichen Tanzmusik drehen sich die Kinder im Tanz. Die Mütter und auch oft Bäter sitzen auf Stühlen an den Wänden des Saales entlang und erzößen sich an dem luftigen Treiben ihrer Mädchen und Buben. Liedervorträge, Gedickteaussagen, Kinderreigen verschönern das Fest.





Mitte oben rechts: Einer der «Hirten». Es gibt 4 Stufen Hirten und jeder hat eine «Herde» zu hüten. Unten links: Auch am Rathaus wird vorgesprochen. Unten Mitte: Oft gibt es auch Geld und die Buben freuen sich über den finanziellen Erfolg. Unten rechts: Den Abschluss des Tages bildet der Kinderball und Gesang





